

Der Verein zur Erhaltung der Ruine

Hochburg

präsentiert den



Hachberg Rückblick 2005

Hochberg / Rückblick

Bearbeitung und Gestaltung

- ◆ Axel und Rolf Brinkmann

Beiträge

- ◆ Rolf Brinkmann
- ◆ Axel Brinkmann
- ◆ Hanne Hoernstein

Herausgegeben durch den
Verein zur Erhaltung der Ruine
Hochburg e. V.
Geschäftsstelle Rathaus
79312 Emmendingen
Tel.: 07641/452-217

Internet: www.Hochburg.de

E-mail: info@hochburg.de

Vordere Umschlagseite: Hochburger Wappenstein und Thementafel bei der Ausstellung „Die Hochburg als Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum der Markgrafschaft Hochburg“ in der Sparkasse Emmendingen

Inhalt

- ♦ **Vorwort**
- ♦ **Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe**
- ♦ **Statistischer Bericht**
- ♦ **Feste, Veranstaltungen, etc.**
- ♦ **Burgmuseum**
- ♦ **Aus der Arbeitsgruppe**
- ♦ **Ausstellung „Die Hochburg als Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum“**
- ♦ **Nachrichten aus dem Burgarchiv**
- ♦ **Ein besonderer Dank**
- ♦ **Helfergruppen 2005**
- ♦ **Hachberger Rundbrief**
- ♦ **Arbeitsprogramm 2006**
- ♦ **Hochburger Terminkalender**

Vorwort

Hiermit wird der 12. Jahresrückblick vorgestellt, am Anfang des Jahres in dem sich die Vereinsgründung zum 35. Male jährt.

Nach wie vor gehen die Bemühungen um den Erhalt der Ruine Hochburg weiter. Die Schutzaktion wurde auch im vergangenen Jahr, unserer Satzung gemäß , unauffällig und mit wenig Aufhebens, aber sehr wirkungsvoll durchgeführt. Die gepflegte Burganlage ist weit und breit eines der beliebtesten Ausflugs- und Naherholungsziele. Die Arbeit des Vereins findet bei den zahlreichen Besuchern allgemein hohe Anerkennung. Dass dies so ist, ist vor allem dem steten Einsatz der ständigen Arbeitsgruppe vor Ort und dem unauffälligen, aber wichtigen Wirken von Vorstand und Beiräten im Hintergrund zu verdanken. Allen Mitgliedern, Helfern und Spendern ein herzliches Dankeschön für das vielfältige Engagement auf das wir auch weiterhin zählen.



Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Stefan Schlatterer'.

Stefan Schlatterer , 1. Vorsitzender

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe 2005

Januar

Für die Sanierung des Kasemattenzuganges in der Westface des "Neuen Werkes" wurde ein Bogenquader angefertigt.

Rodungsarbeiten im östlichen Zwinger und im unteren Burghof, sowie im westlichen Burggraben.

Abdichtungsarbeiten am Remisendach.

Herstellen eines Ersatz-Sturzsteines für die Schießscharte im Torturm.

Rodungsarbeiten an der Westböschung von Bastion Sausenberg und an der nördlichen Wandfläche.

Februar

Weitere Rodungs- und Ausputzarbeiten an den Bastionswänden zwischen Rothgattertor und Bastion Hachberg.

Zur Sanierung der eingestürzten Gewölbeteile der Kasematte im "Neuen Werk" wurden die Schalungsschablonen angefertigt.

Arbeiten zur Aktualisierung des Fundarchivs und Anlage des Fundbuches Nr. 3.

Einsatz eines Hubsteigers zur Beseitigung lockerer Steine aus dem ungesicherten Kernmauerwerk an verschiedenen Ruinenteilen.

Arbeiten im Schneckenkasten zur Erweiterung der Elektroinstallation. Im Bollwerksgewölbe wurde damit begonnen den historischen Hoftorbogen (vor Jahren in Herbolzheim abgebrochen) als Schaustück wieder aufzurichten. Weiterführung der Rodungsarbeiten im westlichen und nördlichen Bastionsbereich. Konservierung verschiedener Eisenfunde für das Museum. Renovierungsarbeiten im WC-Gebäude, Einbau einer Beleuchtung in der Remise. Rodungsabfälle wurden zu Brennholz verarbeitet.



März

Restliche Rodungsarbeiten im Bereich der Bastion Hachberg und verbringen des Schnittgutes auf die Bastion Badenweiler. Arbeiten an der Elektroinstallation im Schneckenkasten. Einbau einer Holzterrasse im Schneckenkasten als Zugang zur Decke über dem ehemaligen Stallbereich. Anlegen eines schma-

Nachberg / Rückblick

len Laufstreifens an der oberen Mauerkante der Westface von Bastion Saunenberg zur Böschungspflege. Aufräumarbeiten im unteren Bollwerkshof und in der Remise. Museumsputz für die Saisonöffnung am 1. April 2005.

April

Fertigstellung der Elektroinstallation im Schneckenkasten. Gründliche Reinigung der WC-Anlage. Einrichten der Baustelle im oberen Burghof an der Westkante der Randmauer im Bereich des Küchenbaues zur Sanierung und Ergänzung des Kernmauerwerks. Einrichtungsarbeiten im Schneckenkasten, die für eine Vermietung notwendig sind. Arbeiten im Fundarchiv (Beschreibungen, Dokumentation). Arbeiten zur Sicherung und Ergänzung des Kernmauerwerks der westlichen Randmauer im Bereich des Küchenbaues, bzw. der Torturmkasematte, einschließlich der erforderlichen Gerüstbauarbeiten. Planierarbeiten auf der Bollwerksoberfläche. Die Fläche vor der Face von Bastion Diana bis zur Nordflanke von Bastion St. Rudolf wurde so abgegraben, dass ein Gefälle von der Wand nach Osten entstand um Stau-nässe am Mauerfuß zu beseitigen. Sanierungsarbeiten in den Innenräumen der Oberburg und der Kasematte der Bastion Baden (Sexauer Aufgang).

Mai



Weiterführung der Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten an der westlichen Randmauer, deren ursprüngliche Dicke mit ca. 3,30 m wieder erkennbar geworden ist. Montage eines neuen Fahnenmastes auf dem sogenannten Archivturm und Hissung einer neuen Fahne 5 x 2 m groß. Abgraben der Erdüberdeckung auf dem Flachdach der Remise zum Reparieren einiger undichten Stellen. Reparatur der Trockenmauer im westlichen Burgraben,

nördlich der Haupttorbrücke. Einbau des östlichen Torbogenstückes auf das senkrechte Gewände des Herbolzheimer Hoftorbogens (sh. Febr. 2005). In der Kasematte des "Neuen Werkes" Reparaturarbeiten am Wandmauerwerk. Säuberungsarbeiten in der Wette am Fuß der westlichen Randmauer gegenüber dem Rothgattertor.

Juni

Die Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten am Kernmauerwerk der westlichen Randmauer wurden weitergeführt. Zwischen der inneren und äußeren Mauer-schale wurde Erdmaterial aufgefüllt. An der äußeren Mauerwerkskante wurden Geländerhülsen eingebaut. Mäharbeiten im Remisenhof. Anstricharbei-

Hachberg - Rückblick

ten an Geländern.

Juli

Die Arbeiten zur Sicherung und Ergänzung des Kernmauerwerks der westlichen Randmauer wurden weitergeführt und konnten im Laufe des Monats fertiggestellt werden. Planierarbeiten am Fuße der Bastion Diana. Mäharbeiten in verschiedenen Ruinenbereichen. Reparaturarbeiten am Mauerwerk des Küchenbaues. Reparatur der Schwelle der EG.-Tür in der Nordwand des Archivturmes.

August

Weitere Reparaturen am Mauerwerk des Küchenbaues. Reparaturarbeiten am westlichen Geländer des Südbollwerks. Reparaturarbeiten am Mauerwerk des Unterbaues der Treppe am Archivturm und an den Resten der Traufrinne zwischen Treppenunterbau und Westwand des "Neuen Baues". Reparatur des Pflasters im östlichen Zwinger. Die westliche Randmauer, deren oberes Kernmauerwerk in den vergangenen Monaten saniert worden ist, wurde ausgefugt. Die Brüstung



der westlichen Randmauer wurde mehrfach ausgebessert. Säuberung und Leerung aller Regenabflusseinrichtungen. Arbeiten im Fundarchiv. Beginn der Sanierungsarbeiten der nördlichen Außenschale des Torturmes beim Haupttor. Ergänzung des teilweise ausgebrochenen Entlastungsbogen über der westlichen unteren Schießscharte mit Backsteinen. Anschließend Ausmauerung der großen Mauerbresche, die sich oberhalb des Bogenausbruches gebildet hatte. Vorbereitungsarbeiten für das Hochburgfest am 3. Sept. 2005. Abbau des Gerüstes an der westlichen Randmauer.

September

Durchführung des Hochburgfestes 2005 und anschließende Aufräumarbeiten. Gerüstbau an der nördlichen Außenwand des Torturmes. Tag des "Offenen Denkmals" (11.09.05) mit Führungen und Bewirtung. Ausmauerung der Bresche an der Nordseite des Torturmes. Abstützen der gebrochenen Sturzplatten über der oberen, östlichen Schießscharte an der Nordseite des Torturmes. Wiedereinbau der verschobenen, seitlichen Schartenlaibungssteine. Verdübeln und verkleben der gebrochenen Sturzplatte mit anschließendem Wiedereinbau. Restlicher Aushub aus dem Innenraum des südlichen Bollwerksturmes, einschließlich Funddokumentation. Reparaturarbeiten am Schlepper.

Nachberg / Rückblick

Oktober

Einbau des im Januar angefertigten, äußeren, bogenförmigen Sturzsteines über der oberen, östlichen Schießscharte im Torturm. Reparaturarbeiten am Mauerwerk der Kasematte im "Neuen Werk". Im Bollwerksgewölbe wurde der westliche Bogenstein des "Herbolzheimer" Torbogens versetzt. Überwölbung der Schartensturzsteine mit einem aus Backstein gemauerten Entlastungsbogen. Das stark durch Sprengung zerklüftete Kernmauerwerk an der Westseite des Torturmes wurde gereinigt und anschließend ausgemauert und repariert. Sicherung des am oberen Ende der Senkscharte an der Südseite des Torturmes noch vorhandenen Schartenbasissteines. An der Nord- und Westseite der Bastion Rötteln Beginn von Rodungsarbeiten. Weitere Sicherungsarbeiten am Mauerwerk des Torturmes. Arbeiten zur Dokumentation von Funden die bei den jüngsten Arbeitsmaßnahmen gemacht wurden. Ausbesserungsarbeiten an der schrägen Wand, die sich von Süden an den Torturm anlehnt. Aushub im Innenraum der Torturmkasematte um die östliche, durch Sprengung stark verformte Innenwandkante der äußeren, westlichen Randmauer freizulegen.

November

Noch Restarbeiten zur Sanierung des Torturmes. Rodungsarbeiten oberhalb des Daches über dem Bollwerksgewölbe mit Seilsicherung. Planierarbeiten auf der Oberfläche des Südbollwerks. Freilegungsarbeiten im Innenraum der Torturmkasematte. Aufstellen der Unterkonstruktion für 4 Hinweis- und Panoramatafeln am Rothgattertor und an der Nordspitze des oberen Burghofes (dafür Zuschuss vom "Naturpark-Südschwarzwald"). Weitere Rodungsarbeiten.



Dezember

Weitere Freilegungsarbeiten im Innenraum der Torturmkasematte. Reparatur an Geländern im oberen Burghof. Einbau eines Sandsteinsockels für eine der Hinweistafeln, die im oberen Burghof aufgestellt werden sollen. Rodungsarbeiten am Mauerwerk der Innenburg. Reparatur am provisorischen Schutzdach über der Pfistererei. Auf- und Umräumungsarbeiten in der Werkstatt.

Für die vorbeschriebenen Arbeiten wurden ca. 3.700 Stunden geleistet.

Hochberg - Rückblick

Maßnahmen, veranlasst durch Bau - und Vermögen BW, Amt Freiburg:

- ◆ Sicherungsarbeiten am steinschlaggefährdeten Kernmauerwerk an der Nord- und Südseite des Haupttores.
- ◆ Erneuerung von Schutzgeländern und Toren.
- ◆ Einsatz eines Hubsteigers zur Entfernung von losen Mauerteilen.
- ◆ Dafür wurden , incl. Nebenkosten ca. 26.500,- € aufgewendet.

Statistischer Bericht über die Schutzaktion Hochburg im Jahr 2005

Geleistete Arbeitszeit durch den Hochburgverein

Arbeitsgruppe	3.260 Std.
Freiwillige Helfer	440 Std.
Festhelfer	<u>350 Std.</u>
	<u>4050 Std.</u>

Arbeitsleistung:	4050 Std. x *7,67 € je Std.	31.063,50 €
Museumsbetreuung:	168 Std. x *7,67 € je Std.	<u>1.350,36€</u>
		<u>32.368,86€</u>

Durch das Bau- und Vermögen BW, Amt Freiburg wurden 2005 an Verkehrssicherungsarbeiten veranlasst. (siehe oben)

Deren Wert betrug: 26.500,00 €

* Anmerkung: Reduzierter Stundensatz, lt. Richtlinie des Ref. 25, Reg. Präs. Freiburg.

Nachberg / Rückblick

Feste, Veranstaltungen, Versammlungen, Besprechungen.

Die FFW Maleck - Windenreute hielt ihren traditionellen Hock am 1. Mai ab, gefolgt von der FFW Emmendingen am Himmelfahrtstag. Beide Veranstaltungen waren durch gutes Wetter begünstigt. Das Hochburgfest am 4. September war Jahreshöhepunkt. Bei sommerlichen Temperaturen herrschte Hochbetrieb. In der malerischen Burgkulisse tummelten sich Landsknechte, Ritter und Handwerksleute. Der nachfolgende Sonntag, der "Tag des offenen Denkmals" unter dem Motto "Krieg und Frieden" lockte erneut viele Besucher auf die Burg.

Eine Ausstellung zu demselben Thema in der Schalterhalle der Sparkasse Emmendingen fand reges Interesse und wurde fast vier Wochen lang gezeigt. Im Verlauf des Jahres besprach der Vorstand des Vereins in großer und kleiner Besetzung anstehende Probleme und bereitere Projekte und Veranstaltungen vor.



Das jährliche Behördengespräch fand am 11. Mai im Schneckenkasten statt. Herr Emminghaus, der jahrelang die Verkehrssicherungsmaßnahmen des Landes betreut hat, kündigte dabei zu unserem großen Bedauern seinen bevorstehenden Ruhestand an. Als Geste der Anerkennung und des Dankes bot ihm der Verein an, im Schneckenkasten seinen Abschied feiern zu können.

Diese Veranstaltung war eine in einer ganzen Reihe von Vermietung des Schneckenkastens an interessierte Gruppen. Über die Probevermietung im Jahr 2004 hinaus wurden die Benutzerkonditionen vom Vereinsvorstand endgültig festgelegt und beschlossen, nachdem die restlichen Arbeiten an der Elektroinstallation fertiggestellt worden waren. Elektromeister Bühler von Sexau stellte dazu seine Mithilfe unentgeltlich zur Verfügung. Dafür nochmals unseren herzlichsten Dank. Die Arbeitsgruppe hat den Abschluss der Arbeiten, zusammen mit Herrn Bühler im Schneckenkasten gefeiert.

Am 19. Januar 05 war Mitgliederversammlung. Im Schulsaal der Domanie wurden die anstehenden Vorstandswahlen vorgenommen. Nach

Hochberg - Rückblick

dem Ausscheiden von Herr Ulrich Niemann und Herrn Dr. Watzka, wurden Herr Oberbürgermeister Stefan Schlatterer zum I., und Herr Landrat Hurth zum zweiten II. Vorsitzenden gewählt. Herr Karl Lapp, Gründungsmitglied des Vereins und dessen langjähriger Geschäftsführer, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Radio und Fernsehen des SWF nahmen am 23. Febr. 05 und am 27. Oktober 05 je eine Rundfunk- und Fernsehreportage im Burggelände auf.

Für die geplante Emmendinger Stadt-Chronik war Herr Dr. Jenisch für den Beitrag über die Hochburg auf Spurensuche auf der Burg.

Die Burg mit ihren Einrichtungen, die der Verein betreut und unterhält, wurde mehrfach für Veranstaltungen genutzt: u.a. führte die Gemeinde Reute ein Ferienprogramm auf der Burg durch. Die Badische Zeitung lud zu einem Vortragsabend ein und der Emmendinger Gemeinderat traf sich zu einer Veranstaltung im Schneckenkasten. Dort fanden auch während des Jahres mehrere private Familien- und Betriebsfeiern statt. Im Burghof begingen die Firma Sick, Waldkirch und die Volksbank Emmendingen jeweils Firmenjubiläen.

Natürlich war die Hochburg wiederum beliebte Kulisse für Hochzeitsfotos.

Im Oktober stand im Rahmen von VHS-Veranstaltungen eine Führung auf dem Programm. Der Verein bedankt sich an dieser Stelle für die zur Verfügung gestellte Veranstaltungsgebühr. Größere und kleiner

Gruppen von Privatpersonen, Schulklassen und Vereinen, etc. nutzten das Angebot zu Führungen durch die Ruine und in das Burgmuseum. Im November bedankte sich der Verein mit einem Essen bei den vielen Helfern der Hochburgfeste 2004 und 2005.



Über 3000 Arbeitsstunden für die Hochburg

Die Arbeitsgruppe ist seit über 35 Jahren samstags auf der Ruine tätig. Sie besteht momentan aus 11 Mitgliedern, die regelmäßig, an den Wochenenden auf der Burg fronen.

Bei den hier angegebenen Arbeitsstunden, die sich auf das Jahr 2005 beziehen, sind die vielen Stunden für Besprechungen, Ausstellungsvorbereitung, Pflege der Homepage, Dokumentation der Arbeiten usw. nicht mit eingerechnet.



Rolf Brinkmann (Chef)
432 Stunden



Dirk Schneidmesser
280 Stunden



Thomas Hille
126 Stunden



Hartmut Albrecht
210 Stunden,



Axel Brinkmann
368 Stunden

Hachberg - Rückblick



Heinrich Häußel - Reimund Güßregen
280 Stunden - 322 Stunden



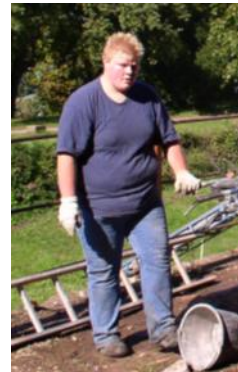
Hanne Hoernstein
140 Stunden



Albrecht Granat
301 Stunden



Karin Kuentz
217 Stunden



Sandra Karpfinger
280 Stunden

Aus der Arbeitsgruppe

Eine kleine Weihnachts- und Sylvesterfeier vereinte die Arbeitsgruppe im Kaminsaal der Burg.

Mit finanzieller Unterstützung durch den "Naturpark Südschwarzwald" konnten zum Jahresende vier Informationstafeln im Ruinenbereich aufgestellt werden.

Im August trafen sich einige Mitglieder der Arbeitsgruppe zu einem 3-tägigen Sondereinsatz auf der Burg, um ein Entwässerungsprojekt zu realisieren.

Im Juni, während hier in der Region ein heftiges Gewitter tobte und vielerorts Überschwemmungen verursachte, war die sog. "Ritterabteilung", die Hachberger Wache, der Arbeitsgruppe nach Sempach in die Schlacht gezogen.

In Rötteln, bei den markgräflichen Verwandten, war die AG. bei der Mitgliederversammlung und bei einer Ausstellungseröffnung vertreten. Heinrich Häußel hat nicht nur den weitesten Anfahrtsweg zu den Samstageinsätzen (er kommt von Steinbach bei Baden-Baden), sondern er lässt es sich nicht nehmen, uns zu seinem Geburtstag einzuladen. So waren wir auch 2005 seine Gäste in Steinbach. Auf dem Programm stand u.a. die Besichtigung der Ruine Yburg.

Zusammen mit einigen Vorstandsmitgliedern des Vereins, machten wir einen Ausflug nach Badenweiler (Burg und Thermen), und genossen am Abend bei den Freilichtspielen auf Rötteln, Nestroys „Ein Zerissener auf dem Schloss“ .

Arbeitsgruppenleiter Rolf Brinkmann erhielt im September in Schorndorf die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg, Die durch die Kultusministerin Frau Dr. Annette Schavan überreicht wurde. Mitgefremt hat sich der Bahlingen Bürgermeister H. Lotis.



Rolf u. Margrit Brinkmann,
Bürgermeister H. Lotis

Hachberg - Rückblick

Burgmuseum

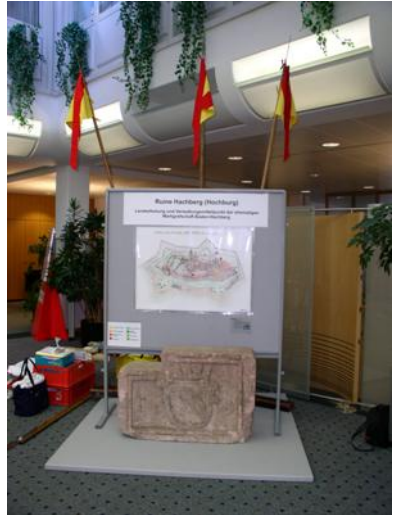
Die Besucherzahl im Museum war 2005 leicht rückläufig. Ca. 6.300 Personen wurden verzeichnet. Trotzdem war das Ergebnis aus Verkauf und Spenden erfreulich und brachte eine wichtige Unterstützung der Vereinskasse. Die Betreuer standen 168 Std. zur Verfügung und erläuterten in manchen Gesprächen mit interessierten Besuchern Anliegen und Aufgaben des Vereins.



Die Hochburg als Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum

Eine große Herausforderung für die Arbeitsgruppe, stellte die Konzeption und Ausarbeitung einer Ausstellung in der Sparkasse Emmendingen dar. Vom 12. Juli bis 13. August 2005 wurde auf mehreren Infotafeln, in zwei Vitrinen und an weiteren Demonstrationsobjekten die Hochburg als Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum der Markgrafschaft Hochberg vorgestellt.

Konzept und Aufbau der Ausstellung wurden in nur vier Wochen realisiert. Der Erfolg war so groß, dass die Ausstellung über den ursprünglichen Zeitraum hinaus verlängert wurde.



Gesamtkonzeption und Leitung :Rolf Brinkmann

Kontakte: Karin Kuentz

Technik und Bauten:Axel Brinkmann, Hartmut Albrecht

Malerarbeiten: Fa. Ralf Schneider

Fotos und Abbildungen: Axel Brinkmann, Thomas Hille

Text und Dokumente: Dirk Schneidemesser

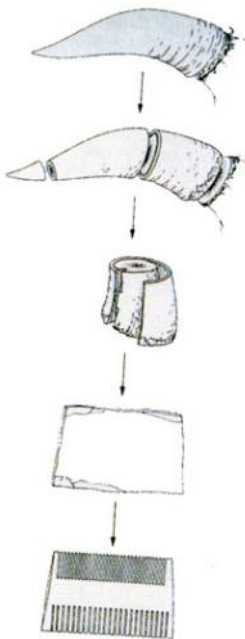
Grafik und Layout: Hanne Hoernstein

Nachrichten aus dem Burgarchiv

Hygiene und Gesundheit im Burgalltag

„[...] damit dem gemeinen mann, armen und rychen, guter rat geschee mit baden und scheren.“

aus einer Urkunde Markgraf Karl I. v. Baden zur Badstube von Rastatt (1473)



Hygiene und Gesundheit spielten auch im Alltag auf der Burg Hachberg eine wichtige Rolle, denn es galt zu vermeiden, daß eine Krankheit innerhalb der Burgmauern ausbrach, die ansteckend war. Dies hätte für die eng aufeinander wohnenden Burgbewohner zu einem ernsthaften Problem werden können.

Zu der regelmäßigen Pflege gehörte neben dem Rasieren, welches zumeist von einem Barbier oder Bader durchgeführt wurde, auch das Baden und Haare waschen, bzw. Kämmen. Dies erfolgte meist nach einem Besuch in der Badstube, denn dann waren sowohl Haare, als auch Haut weich und geschmeidig. Die Haare wurden entweder mit Seife oder mit einer Aschenlauge gewaschen. Anschließend wurden sie mit Kämmen ausgekämmt, welche entweder aus Holz oder Horn hergestellt wurden. Haarbürsten wie wir sie heute kennen, waren nicht üblich. Die Kämmen hatten unterschiedlich grobe, bzw. feine Zinken je nach Haar. Besonders feine und enge Kämmen wurden bevorzugt als Läusekämme genutzt. Neben dem Kamm als Gebrauchsgegenstand gab es auch verzierte Kämmen, welche als Haarschmuck dienten.

Hachberg / Rückblick

Zu den wichtigsten „Heilmethoden“ des Mittelalters gehörte das Schröpfen mittels sogenannter Schröpfköpfe. Da man seit der Antike glaubte, daß der Körper stets in einem Säftegleichgewicht stehen müsse und dies bei Auftreten einer Krankheit nicht mehr im Lot stehe, sollte durch das Ablassen überflüssiger Säfte für Abhilfe gesorgt werden. Dazu wurden zwei verschiedene Techniken angewandt: Beim blutigen Schröpfen wurde die Haut zuvor eingeritzt und dann der erhitzte Schröpfkopf aufgesetzt, der durch den entstehenden Unterdruck die überflüssigen Säfte aussaugte. Beim trockenen Schröpfen wurde der erhitzte Schröpfkopf auf die unverletzte Haut gesetzt. Diese Tätigkeiten wurden sowohl auf dem Land als auch in der Stadt von den Badern ausgeführt.

Daß auf der Hochburg eine eigene Badestube stand, wird im Küferhof vermutet. Hierbei handelt es sich um das kleine quadratische Gebäude im Südteil des Hofes. Ausgestattet mit einem Ofen zum beheizen und einem Fußboden könnte es als Badstube, in der in Holzzubern gebadet wurde, gedient haben. Als weiteren Hinweis dafür könnten auch die dort gefundenen Schröpfköpfe dienen. Einen eigenen Bader oder Barbier hatte die Hochburg zumindest im 17. Jahrhundert nicht, denn in einer Rechnung aus dem Jahre 1672 fordert Franz Kiefer, der Barbier von Emmendingen, für Barbieren und medizinische Behandlungen bei Hachberger Soldaten einen Betrag von 11 Gulden und 40 Kreuzern. Aus dem Jahr 1676 ist in einem Beschwerdebrief des Burgkommandanten Johann Ernst von Helmstett ein Streit mit dem Geistlichen Verwalter, Mahler, dokumentiert. Aus diesem Brief geht hervor, daß der Barbier auch eine Stube in den Räumen über dem Schneckenkasten hatte.

Das Baden in den Badstuben war eine der beliebtesten Beschäftigungen, vor allem im späten Mittelalter. Badeverordnungen aus dem 14. und 15. Jahrhundert zeigen jedoch, daß dort auch allerlei Spiel, Klatsch, Tratsch und Unzucht getrieben wurde. Um dies zu vermeiden mußten Frauen in einer Art Schürze, der „Badeehre“ und Männer in einer Hose, der „Bruch“ baden. Wie, und wie oft und mit wem auf der Burg Hachberg gebadet wurde ist nicht bekannt.

Hanne Hoernstein

Hachberg - Rückblick

Literatur:

Schumacher, D., in: Spätmittelalter am Oberrhein, Katalogband S. 251ff, 264.

Meteling, W., in: Spätmittelalter am Oberrhein, Aufsatzband S. 481ff.

Schuck, M.: Horn-, Geweih- und Knochenverarbeitung in: Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch. Zürich/ Stuttgart 1992 S. 416f.



Fd. Nr.: **857: Schröpfkopf aus Glas**

Burgruine Hochburg, Küferhof, aus dem Innenraum des südöstl. Eckgebäudes, Bereich Öffnungsnische in der Südwand. (18.08.1990)



Fd. Nr.: **514: Haarkamm aus Horn**

Burgruine Hochburg, Obere Burg Bau F:
Abortschacht. (12.78.-6.1.79)

Ein besonderer Dank

Für die effektive Arbeit der Geschäftsführung des Vereins soll der besondere Einsatz von **Frau Annelies Kaiser** hervorgehoben werden. Sie hat den gesamten Schriftverkehr zu bewältigen, daneben alle Termine zu koordinieren, Anmeldungen von Veranstaltungen verschiedenster Art entgegenzunehmen und für alle Feste die Abläufe zu organisieren, etc., etc. Dafür unseren herzlichen Dank!!

Dank auch allen Helfern, die sich besonders bei der Ausrichtung des Hochburgfestes eingesetzt haben und sich immer wieder einsetzen. Ebenfalls ein großes Dankeschön gilt den Sexauer Landfrauen, die, mit der Unterstützung des Harmonikavereines Sexau, die Besucher des Hochburgfestes mit Kaffee und Kuchen bewirteten.



Helfergruppen 2004

Mit ca. 440 Arbeitsstunden haben sich freiwillige Helfer im Jahr 2005 an der Schutzaktion Hochburg beteiligt, fast so viel, wie im Jahr zuvor. Beteiligt waren die Freiwilligen Feuerwehren von Maleck/ Windenreute, Gündlingen und Sexau , mit zusammen 35 Mann.

Die Naturfreunde und die Breitensportler vom TB Emmendingen längst zu den verlässlichsten Helfern gehörend, waren mit 24 Personen im Einsatz. Auch die Mannen und Frauen der Sparkasse Nördl. Breisgau zeigten Kontinuität und halfen mit ca. 28 Personen. Dem Aufruf zur Fronarbeit waren 5 Knechte aus Rötteln gefolgt, denen sich der Burgen-Wagner (Herr Dr. Heiko Wagner) angeschlossen hatte. Die Richter, samt Schultheiß von Emmendingen, heute Gemeinderäte- und Innen u. der Oberbürgermeister, nehmen die Burg in Augenschein, und packten ob der Mühsal ihrer Untertanen kräftig mit an. Wegen fehlender Bäche, Flüsse und Teiche auf der Burg tauschten die Angler-Freunde aus Teningen ihre Ruten gegen Motorsägen und Astscheren und halfen beim Roden. Sie erklärten sich sogar bereit für die Bastion Hachberg eine jährliche Pflege-Patenschaft zu übernehmen - das verdient besonderen Dank!

Hilfe und Unterstützung kamen u.a. von der Firma Stelz, Emmendingen, von den Geldinstituten Sparkasse Freiburg /Nördl.Breisgau und der Volksbank Emmendingen. Herr Stang vom Landwirtschaftsamt Hochburg, sammelt in seiner Mittagspause regelmäßig Unrat auf der Ruine, den nachlässige Besucher rücksichtslos hinterlassen. Der Chef des Amtes, Herr Peter Epp , half immer aus, wenn Unterstützung gebraucht wurde.



Hachberg - Rückblick



Hachberger Rundbrief

Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V.

Hachberger Rundbrief

Mitteilungen des Vereines und seiner Arbeitsgruppe



Liebe Freunde der Hochburg,

ob bei strömendem Regen oder sengender Hitze, unserem Chef gelingt es immer uns zu motivieren und uns zu Höchstleistungen zu bewegen. In den letzten Wochen wurde gemauert und gegraben, Tonnenweise Steine gekarrt und unzählige Schubkarren mit Mörtel zur Baustelle gefahren. So daß zwischenzeitlich die süd – westliche Randmauer im Bereich der Torturm Kasematte fast auf das Hofniveau des Hochschlosses gewachsen ist. Im gleichen Zuge wurde die Innenkante dieser Randmauer mit Pickel und Schaufel freigelegt und mit Quadersteinen bis auf die Hoffläche aufgemauert. Später, wenn die Flächen einplaniert und begehbar sind, wird der Burgbesucher die Dimensionen der Mauer wieder ablesen können.



Nach diesen anstrengenden Samstagen bekamen wir am 25. Juni, ausnahmsweise, einen Tag Sonderurlaub vom Chef genehmigt. Diesen Tag nutzte ein Teil der Arbeitsgruppe um einer Einladung der Stadtkompanie Zofingen, in der Schweiz, zu folgen und an der 619. Schlacht-Jahrzeit in Sempach teilzunehmen. Mit der Stadtkompanie verbindet einige der Arbeitsgruppe eine 19. Jährige, private Freundschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Birkmeier

Hachberg : Rückblick

Mit dem „Hachberger Rundbrief“ werden seit März 2005 in unregelmäßigen Abständen Informationen über die Arbeiten, die durch die ständige Arbeitsgruppe auf der Hochburg durchgeführt werden, per E-Mail an Vereinsmitglieder versendet. Der Rundbrief wird durch das Arbeitsgruppenmitglied Axel Brinkmann erstellt.

Vereinsmitglieder die über eine E-Mail - Adresse verfügen und am Erhalt des Rundbriefes interessiert sind, sollten eine kurze E-Mail - Nachricht an info@hochburg.de schicken. Sie werden danach in den Postverteiler aufgenommen.

Arbeitsprogramm 2006

Abschlussarbeiten zur Sicherung des Kernmauerwerks und des Schalenturms an der Nordseite des Haupttores.

Weiterführung der Sanierungsarbeiten am Mauerwerk der östlichen Vogteikellerwand.

Sanierung und Sicherung im Bereich der Kasematte in der Westface des "Neuen Werkes".

Sanierungsarbeiten in der Kasematte der Südface der Bastion "Diana".

Die Pflege - und Unterhaltungsarbeiten an Wegen, Wasserabläufen, Abfallbehältern, Geländern, etc.

Hochburg - Terminkalender 2006

- April bis Oktober:** Das Hochburgmuseum ist immer an Sonn- und Feiertagen von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ geöffnet.
- 01. Mai:** Traditioneller Maihock der FFW Maleck - Windenreute
- 25 Mai, Himmelfahrtstag:** Bewirtung durch die Jugendfeuerwehr Emmendingen
- 03. September:** Hochburgfest des Hochburgvereines.
- 10. September:** Tag des offenen Denkmals. Führungen und Bewirtung durch den Hochburgverein.